

Proteste gegen den Castor-Transport in Berg/Rheinland-Pfalz (bei Karlsruhe) am Samstag, den 06.11.2010

Berg

Die DemonstrationsteilnehmerInnen versammelten sich ab 9:30 Uhr im Zentrum von Berg. Die Polizei filmte vom Polizeibus aus, stellte dies jedoch nach mehrfacher Aufforderung durch DemonstrantInnen ein.



Nach der Kundgebung im Zentrum von Berg bildete sich ein Demonstrationzug, der bunt und friedlich, locker von der Polizei begleitet, in Richtung Bahnhof zog.

Es war ein Demonstrationsverbot in einem 50m-Streifen entlang der Gleise ausgesprochen worden. Schon von Beginn der Kundgebung an wurde das Geschehen bis zum Ende des Demonstrationstags aus der Luft abwechselnd durch zwei Polizeihubschrauber beobachtet.





Ab 11:30 Uhr scherte ein Teil der DemonstrantInnen aus dem Demozug aus und gelangte über Wiesen unbehelligt auf die Gleise. Ein anderer Teil der DemonstrantInnen durchfloss die Polizeiabsperzung. Es kam dabei zu vereinzelten Übergriffen von einzelnen PolizeibeamtInnen in Form von Schubsen und Stoßen, sowie Anbrüllen der DemonstrantInnen.



Die Polizeiabsperzung wurde seitens der BeamtInnen schnell aufgegeben.

Etwa 600 Meter Gleis wurden durch mehr als 1000 Menschen besetzt.



Gegen 12:35 Uhr wurde die Versammlung durch die Polizei für beendet erklärt. Mit Lautsprecherdurchsagen wurden die DemonstrantInnen von der Polizei dazu aufgefordert, die Gleise zu verlassen und einen Mindestabstand von 50 Metern zu wahren. Bei Folgeleistung würden die Ordnungswidrigkeiten (Betreten der Gleisanlage) nicht geahndet.

Um 13:20 Uhr forderte das Kommunikationsteam der Polizei die DemonstrantInnen am Nordende der Blockade einzeln auf, die Demonstration zu beenden, das Gleisfeld zu räumen und sich hinter das Absperrband der Polizei zu begeben. Es kam durch einen namentlich bekannten Polizeibeamten zu Behinderungen von Pressearbeit. Auch unser Demobeobachtungsteam wurde aufgefordert, den unmittelbaren Blockadebereich zu verlassen.

Um ca. 13:25 Uhr wurde die Polizei verstärkt und begann mit der Räumung der Blockade durch Wegtragen bzw. Wegführen einzelner GleisbesetzerInnen.



Von den geräumten DemonstrantInnen wurden die Personalien festgestellt und während dessen Film- und Tonaufnahmen erstellt.



Mit dieser Kamera wurden die Weggetragenen einzeln abgefilmt.



Die Personalien der Weggetragenen wurden aufgenommen.

Um 13:55 Uhr rückte der Großteil der eingesetzten Polizei, nach Räumung von etwa 100 GleisblockiererInnen, vom Demobereich der Gleise in Richtung Berg ab. Der Großteil der Polizeifahrzeuge verließ ebenfalls den Demobereich. Der Grund des Abzugs der Polizei war offensichtlich die Umleitung des Castor-Transportes über Straßburg nach Kehl auf eine andere Route.

Karlsruhe

Aufgrund der Änderung der Castorstrecke gab es gegen 17 Uhr eine spontane Versammlung von etwa 300 TeilnehmerInnen auf dem Bahnhofsvorplatz in Karlsruhe. Fast alle DemonstrantInnen zogen durch den Bahnhof auf den Autoparkplatz südlich des Bahnhofs.

Einige zogen weiter in Richtung einer Autobrücke (Ettlinger Allee) über der Gütergleisstrecke, die der Castortransport nehmen sollte. Andere versammelten sich im Bereich der Esso-Tankstelle, zwischen Tankstelle und Brücke oder blieben auf dem Parkplatz.

Die Brücke war bereits durch eine lockere Polizeikette gesperrt. Die Stimmung unter den DemonstrantInnen war entspannt, die Samba-Band spielte.



Um etwa 17.30 Uhr gingen einige DemonstrantInnen auf der Brücke langsam in Richtung Polizeikette, diese wurde prompt verstärkt. Die DemonstrantInnen blieben unmittelbar vor der Kette stehen, es kam nicht zu Körperkontakt. Einige DemonstrantInnen gingen im Bereich der Esso-Tankstelle die Böschung hinunter zu den Gleisen. Später berichteten DemonstrantInnen von Schlagstockeinsatz an den Gleisen und von Polizeigewalt hinter der Esso-Tankstelle. Beides konnte jedoch nicht direkt beobachtet werden. Allerdings konnte lautes Geschrei und Rufe “Wir sind friedlich – was seid ihr?” vom Bereich der Esso-Tankstelle vernommen werden.

Ab kurz vor 18:00 Uhr verspernte die Polizei durch eine Kette vom Bahnhofsausgang bis zur Esso-Tankstelle den Weg zur oben genannten Autobrücke.

Auf der Brücke hielten sich jedoch bis zur Durchfahrt des Castors etwa 50 DemonstrantInnen auf.



Auch die Polizeikette blieb bestehen, durchgängig waren etwa 100 Polizisten vor Ort. Trotz friedlichen Verhaltens der DemonstrantInnen, die keine Versuche unternahmen, die Polizeikette zu durchbrechen, hielt ein Großteil der Polizisten Schlagstöcke (teils aus Holz) in der Hand bereit.

Mindestens ein Polizist hatte zwei Schlagstöcke in den Händen. Später stießen noch einige Polizisten mit Schilden und etwa fünf Polizisten mit Hunden hinzu, ohne dass dies durch das Verhalten der DemonstrantInnen zu begründen gewesen wäre. Trotzdem blieb die Situation auf der Brücke bis nach der Durchfahrt des Castors um 19:35 Uhr ruhig.

Zwischen 17:45 Uhr und 18:00 Uhr befanden sich die meisten DemonstrantInnen jedoch auf dem Parkplatz vor dem Bahnhof. Die Polizei bildete an verschiedenen Stellen auf dem Parkplatz weitere, allerdings sehr lose verstreute Ketten, die problemlos umgangen werden konnten, ohne den Parkplatz zu verlassen.

Es kam zu kleineren Rangeleien, als einzelne DemonstrantInnen versuchten, durch eine der Ketten zu gehen – auch Schläge von der Polizei wurden beobachtet. Vom Lautsprecherwagen der Polizei wurde dazu aufgefordert, auf den Bahnhofsvorplatz zu gehen. Genau dies erschwerten aber die Polizeiketten, die teilweise schlicht falschherum standen.

Um etwa 18:00 Uhr durchquerten die meisten DemonstrantInnen den Karlsruher Hauptbahnhof und demonstrierten auf der Nordseite weiter.

Um etwa 19:00 Uhr bewegte sich ein Zug von etwa 100 DemonstrantInnen in Richtung des Polizeipräsidiums in der Beiertheimer Allee 1. Dort forderten sie die Freilassung der vier in Gewahrsam Genommenen. Zunächst beschützte eine baden-württembergische Hundertschaft den Eingang des Gebäudes, später kam eine baden-württembergische BFE-Einheit hinzu. Es kam zu keinerlei Kontakt zwischen DemonstrantInnen und Polizei.

Nachdem der Castor-Transport Karlsruhe durchfahren und die Spontandemonstration wieder am Bahnhof angekommen war, zerstreuten sich die DemonstrantInnen.

Insgesamt gab es vier Ingewahrsamnahmen. Die Polizei wirkte unvorbereitet und desorientiert, aber größtenteils nicht aggressiv. Es kam zu keinen Übergriffen auf größere Gruppen von DemonstrantInnen. Falls es genauere Berichte zu den Polizeiaktionen am Gleisbett und hinter der Esso-Tankstelle gibt, werden diese hier veröffentlicht werden.